

Wirtschaftliche Situation kleiner und mittelständischer Betriebe – Stärken und Herausforderungen – vor, während und nach der Krise

Mathias Johnen, stellv. Geschäftsführer DEHOGA Nordrhein e.V.



Anzahl Unternehmen in Deutschland (lt. Umsatzsteuerstatistik)

	2019	2012
Beherbergung	44.000	46.000
Gaststätten	165.000	166.000
Restaurant	71.000	75.000
Imbiss	37.000	31.000
Schankwirtschaften	29.000	33.000
Unternehmen gesamt	222.000	224.000

Umsätze (netto) Deutschland:

	Catering/sonst.	Gastronomie	Beherbergung	Gesamt
2011	7,4 Mrd.	43 Mrd.	26,5 Mrd.	77 Mrd.
2019	10 Mrd.	51 Mrd.	34 Mrd.	95 Mrd.
2020	6,7 Mrd.	34 Mrd.	18 Mrd.	62 Mrd.

- Gastgewerbeumsatz (d.h. Beherbergung und Gastronomie) Februar 2021 zu Februar 2020 um minus 68 % eingebrochen, dabei entfallen auf:
 - o Beherbergung minus 82 %
 - o Gastronomie minus 62 %
 - o Catering / sonst. minus 46,2 %

Anzahl Mitarbeiter*innen in Deutschland:

	2011	2019	2020
Beherbergung	550.000	589.000	514.000
Gastronomie	1.393.000	1.544.000	1.314.000
Catering/sonst	262.000	314.000	268.000
Gesamt	2.205.000	2.447.000	2.096.000

- Mit dem April 2021 ist die Anzahl der Menschen in Kurzarbeit um 10 % gefallen auf nun 2,7 Mio., davon im Gastgewerbe 565.000 oder 53,2 %
- Mitarbeiterabwanderung bei den sog. 450 € Kräften zu über 90%

- Mitarbeiterabwanderung im Februar 2021: 130.000

Auszubildende in den Gastgewerblichen Ausbildungsberufen:

1991	63.000
2007 (Allzeit-Hoch)	107.000
2020	46.000

Split nach Ausbildungsberufen: 2020

- Koch / Köchin und Hotelfachleute: je 6.000
 - Restaurantfachleute .2000
 - Fachkraft im Gastgewerbe 1.800
 - Fachleute System 1.300
 - Hotelkaufleute 260
- Tourismus in Deutschland im Februar 2021 zum Februar 2020 76 % minus bei den Übernachtungen.
 - Von den 51.000 in der Statistik erfassten Beherbergungsbetrieben waren im Februar 2021 lediglich 29.300 geöffnet.

Die Wirtschaftliche Situation vor der Krise, d.h. vor Mitte März 2020 war bestimmt durch....

- Freude auf die „Golden Twenties“
 - Nachfolgethematik
 - Buchungsportale in Beherbergung und Gastronomie
 - Digitalisierung in den Betrieben ist in Marsch...eher langsam ...aber stetig
 - Verfestigung Urlaubsregionalisierung „See“ „Alpen“ „Winter“ „Sommer“, Wandern“ (Rad/Fuß/Boot)
 - Deutschland langsam auf dem Weg zum (Langzeit-) Urlaubsland
 - Geschäftsreisetourismus bei Tagungen, Messen, Seminaren etc.
 - Nachhaltigkeit als „Hobby“ und Nische bei „Überzeugungstätern“ auf Anbieter- und Nachfrageseite (sprich: Gastgeber/Gast); bei langsamer, aber gleichwohl stetiger Entwicklung in allen Konzepten, in allen Betriebs-Größen und an allen Standorten; gespeist aus Klimaschutz; Einweg zu Mehrweg ggfls. mit Pfandsystem; Tierwohl; Regionalität; Bio
 - ...und dies Alles nicht in notwendiger Weise gepaart mit einem angepassten Ausgabeverhalten oder einer höheren Ausgabebereitschaft beim Gast/Kunden.
- **Kurz... aus heutiger Sicht: eine heile Welt ... nicht nur im Verkauf gegenüber dem Kunden**

„Schicksalstag“ Schließung... Erster Lockdown (Mitte März 2020)

- Seitdem sind bestimmte Betriebsarten im Gastronomiebereich bis heute zu (Bars, Diskotheken, Clubs), d.h. 14 Monate

- Im Bereich der Beherbergung (mit kurzer Komplettschließung etwa in Köln) ansonsten privat veranlasster Tourismus /Reisen eingeschränkt /verboten.... Geschäftsreisende (theoretisch) erlaubt, es fehlte aber häufig der Anlass und Ausnahmen bei Sondereffekte (home office im Hotel; Quarantäne von BW-Angehörigen vor und nach Auslandeinsätzen)
- Gastronomie: kein Verzehr an Ort und Stelle, to-go-Angebote, Lieferservices; ggfls. eingeschränkte (Außen-) Gastronomie
- Video-Konferenzen, Telkos, Hybrid-Veranstaltungen...
- Buchungsportale bieten eigene „Nachhaltigkeitszertifikate“ an
- eine Branche, die davor nie oder zumindest kaum „Staatliche Hilfen“ erbeten hat oder bekam
- eine Branche, die nie „hotspots“ hatte und die sich von Anfang an als Teil der Lösung verstand (versus : Übernachten bei „Freunden“ auf der Couch, Party im Privaten, Tanz auf öffentlichen Flächen)
- „neue“ Unterstützungs-Regelungen aus dem bisherigen Bestand: Kurzarbeitergeld, Ausbildungsprämie
- Neue „Hilfen“... und keine „Entschädigungen“

Aktuelle Zahlen zu den „Hilfen“ (Quelle: Dashboard Deutschland, Stat. Bundesamt)

- Soforthilfe (Stand 31.03.2021):
 - o 1,79 Mio. Anträge mit einem Volumen von 13,67 Mrd.€ abgerechnet 13,58 Mrd. €)
- Überbrückungshilfen I bezogen auf 06 – 08/2020 (Stand 04.05.2021):
 - o 137.187 Anträge im Volumen von 1,68 Mrd. €, abgewickelt 1,42 Mrd. €
- Überbrückungshilfen II bezogen auf 09 – 12/2020 (Stand 04.05.2021):
 - o 214.628 Anträge im Volumen von 2,98 Mrd. €, abgewickelt 2,61 Mrd. €
- November- und Dezemberhilfe (Stand 04.05.2021):
 - o 758.535 Anträge im Volumen von 14,4 Mrd. €, abgewickelt 11.2 Mrd. €
- Überbrückungshilfe III bezogen auf 01 - 06/2021 (Stand 04.05.2021):
 - o 169.613 Anträge im Volumen von 10,4 Mrd. €; abgewickelt 5,32 Mrd. €
- Laut einer aktuellen **Umfrage des DEHOGA** von letzter Woche verzeichneten die Teilnehmer der Umfrage im April 2021 einem Umsatzrückgang um 75 % gegenüber dem April 2019. Von den November-/ Dezemberhilfen warten immer noch 10 % der Betriebe auf die Auszahlung. Bezogen auf Anträge auf Überbrückungshilfe III warten noch 79 % der Betriebe auf Zahlungen.
- ... und Alles mit weiteren Schwierigkeiten, z.B. Rückerstattungsverfahren; Fixkostenhilfe; Kleinbeihilferahmen; Prüfende Dritte; Bewilligende Stelle, gebundene Unternehmen; Sonder-/Härtefälle....)
- Wenige bis keine Öffnungsperspektiven
- **Kurz.... Leben mit Liquiditätsengpass.... Kampf um das nackte Überleben** (nach Aufbrauchen aller (privaten) Reserven) d.h. nach heutigem Stand werden 30 % der Betriebe es nicht schaffen (etwas abgegrenzt nach Standort im Ballungsraum und der Region); 78 % melden Existenzangst bei Umfragen

Stunde „Null“ Kalendarischer Zeitpunkt: unklar!

- Bestimmt durch die Verordnungen des Bundes
- „Öffnungsszenarien“ bei unter 100 Inzidenz als Modellregionen/-projekten in den Bundesländern
- nach den Regelungen in den „Corona-Schutz-Verordnungen“ der Bundesländer
- durch Entscheidungen der Gerichte / Bundesverfassungsgerichts
- Problem der Betriebe im HoGa-Bereich mit dem Wiederanfahren: Wir sind keine Branche, bei der ein Aufschließen der Eingangstür, ein Licht anmachen und Heizung andrehen reicht. Nach Erhebungen werden mindestens eine Woche zum Wareneinkauf, Re-Boarding der Mitarbeiter etc. benötigt. Ebenfalls muss ein Vertrauen in das Öffnen und das Geöffnet bleiben beim Gast, den Gastgeber und deren Mitarbeitern geschaffen werden.

Trends nach der Krise:

- Nachhaltigkeit in jeder Art und Weise und in jedem Sektor!... sei es in der Arbeitswelt, sei es beim Dienstleistungsangebot, sei es beim Gebäude, sei es in der Mobilität usw. und ACHTUNG: greenwashing ist out und schnell erkennbar und teilbar als Information für Viele
- Regionalisierung... in Produktion, Bezugslogistik, Wertschöpfungskette, Urlaub zu Hause (meint nicht Balkonien!)
- Digitalisierung.... In Balance zu Realität... nicht Alles was machbar ist oder gemacht werden kann ist beim Gast platzierbar und bringt wirtschaftlichen Erfolg
- Sicherheit...als Grundbedürfnis Nummer 1 ... im Einzelnen wie auch im „Großen“

Problem:

- Preisschlacht beginnt; angefeuert durch die gefühlte Transparenz in Portalen, „Vergleichbarkeit“, fehlende Einzigartigkeit und Authentizität; „Geiz ist Geil“ – Mentalität; warum soll ich... können doch die Anderen!
- **Kurz... das betriebliche Leben geht weiter... bei anderem Niveau, individueller, bewusster, jederzeit überprüfbarer**

Aus dem Chat zum Vortrag von Mathias Johnen:

- In einer aktuellen Studie zur Messung der Nachhaltigkeit des Tourismus in Deutschland haben wir feststellen müssen, dass gerade im Gastgewerbe der Anteil der Niedriglohnquote sehr hoch ist (60%) und die Produktivität der Unternehmen sehr gering. Faktoren, die sicherlich zu der sehr hohen Anfälligkeit dieser Sektoren geführt hat. Corona wirkt auch hier als „Brandbeschleuniger“ von bereits vor der Krise bestehenden Herausforderungen.
 - hier die Studie, die umfassende Kennziffern zur Nachhaltigkeitssituation des Dtl.-Tourismus liefert:

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/messung-der-nachhaltigkeit-des-tourismus-in>

- Das Projekt wurde vom BMU initiiert und UBA finanziert. Das Projekt reiht sich als Pilotstudie in die globale Initiative der UNWTO „Measuring the sustainability of tourism“ ein, in dem in den kommenden Jahren ein offizielles globales statistisches Rahmenwerk zu Nachhaltigkeitskennzahlen entwickelt wird